



Ein **kostenloses** Angebot der Busch-Stiftung >Seniorenhilfe< in Kooperation mit der



Einladung zum Vortrag mit Frau Prof. Dr. med. Anke Lesinski-Schiedat zum Thema:

Schlecht hören macht dement?

Schwerhörigkeit ist in jedem Lebensalter eine bedeutende Erkrankung. Sie behindert Kinder in der Schule und im fröhlichen Miteinander und Erwachsene in der Kommunikation am Arbeitsplatz mit den Kollegen und Kunden oder auch auf privater Ebene. Alle Betroffenen erleben gleichermaßen, dass Gespräche und damit die aktive Teilnahme am Leben schwer fallen. Eine Folge kann dann die Isolation sein. Im Alter sind oft diejenigen betroffen, die unter einer neurodegenerativen Erkrankung (Gruppe von meist langsam fortschreitenden, erblichen oder sporadisch auftretenden Erkrankungen des Nervensystems) leiden, wie beispielsweise Demenz oder Alzheimer.

Immer wieder wird diskutiert, ob die eine Erkrankung die andere beschleunigt oder die Diagnose verzögert. Die Forschung ist dabei, sich Klarheit zu verschaffen und insbesondere zu klären, ob eine gemeinsame Grundlage für die Entstehung von Schwerhörigkeit und neurodegenerativen Erkrankungen besteht. Sicher ist, dass die Behandlung von Schwerhörigkeit den Prozess der Neurodegeneration verzögern oder in der Ausprägung verzögern kann.

Termin: Mittwoch, 21. Februar 2018 um 18.00 Uhr

Ort: Bergische VHS Solingen, Mummstraße 10, 42651 Solingen, 3. Etage, Raum 322 (Forum, )

Referentin: Prof. Dr. med. Anke Lesinski-Schiedat, Ärztliche Leitung
Deutsches HörZentrum Hannover (DHZ)

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.